

Datum: 03.09.2010

# BERNER OBERLÄNDER



Berner Oberländer  
3602 Thun  
033/ 225 15 55  
www.berneroberlaender.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 22'954  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 310.1  
Abo-Nr.: 310001  
Seite: 44  
Fläche: 41'918 mm<sup>2</sup>

INTERVIEW ZUR AUSSTELLUNG «IM FALL»

# Wie sieht Armut aus?

**IM FALL**  
Eine Ausstellung über die Sozialhilfe  
in der Schweiz

Wie sieht  
Armut aus?

Programm und Informationen unter  
[www.im-fall.ch](http://www.im-fall.ch)

Arbeitslos? Ausgesteuert? Ausgeträumt? Wer arm ist, lebt meist zurückgezogen und spricht nicht darüber. <sup>zvg</sup>

Berner Oberländer  
3602 Thun  
033/ 225 15 55  
www.berneroberlaender.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 22'954  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 310.1  
Abo-Nr.: 310001  
Seite: 44  
Fläche: 41'918 mm<sup>2</sup>

**Die SKOS (Schweiz. Konferenz für Sozialhilfe) hat das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 zum Anlass genommen durch die Wanderausstellung «Im Fall», die Armut sichtbar zu machen.**



**Ursula Erni, (Bild) die Wanderausstellung «Im Fall», die vom 1. bis 14. September im Rathaus Thun**

**gastiert, macht Armut in der Schweiz sichtbar. Als Sozialvorteherin der Gemeinde Spiez beschäftigen Sie sich fast täglich mit den Themen Armut und Ausgrenzung. Was motiviert Sie, sich auch persönlich für den Besuch dieser Ausstellung stark zu machen?**

In den letzten Jahren wurde das Thema «Sozialhilfe» meistens mit Missbrauch in Verbindung gesetzt und damit auch die Betroffenen immer wieder dieses Vergehens verdächtigt. Es ist mir ein grosses Anliegen, zu vermitteln, dass die Sozialhilfe eine tragende und unerlässlich wertvolle Säule der Sozialen Sicherheit in der Schweiz geworden ist. Sie trägt wesentlich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zum sozialen Frieden bei. «Die Stärke des Volkes misst sich am Wohl der Schwachen», dies ist in der Bundesverfassung verankert und sollte weiterhin mit

grösster Aufmerksamkeit beachtet werden». Ich wünsche mir, dass diese Ausstellung zu einem politisch ganz wichtigen Rückhalt und zur gesellschaftlichen Verankerung verhilft

**«Armut hat verschiedene Gesichter – oder eben keines, weil sie oft versteckt ist.» Was meinen Sie dazu?**

Armut in der reichen Schweiz lässt sich nicht vergleichen mit Armut in Ländern Afrikas, Lateinamerikas oder Asiens. Armut ist aber auch bei uns eine Realität, gemäss Schätzungen ist davon jede zehnte Person bedroht. Arm sein heisst aber nicht nur, lebenswichtige Güter entbehren zu müssen, sondern auch wenig soziale Kontakte zu haben. Ein Leben in Armut ist ein Leben mit vielen Einschränkungen, einschneidenden Konsequenzen und wenigen Perspektiven. Soziale Ausgrenzung trifft die Armen empfindlich und gefährdet den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft.

**Es gibt auch Gottesdienste zum Thema. Sagt die Bibel viel zu Armut und Ausgrenzung? Kommt Ihnen spontan ein Beispiel in den Sinn?**

Ein einzelnes Beispiel aus den vielen herauszupflücken ist schwierig. Das Thema zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel – ja, es hat eine ganz zentrale Bedeutung, ganz praktisch und auch im übertragenen Sinn. «Liebe deinen Mitmenschen, wie dich selbst» ist eine meiner täglichen Herausforderungen.

**Warum soll ich die Ausstellung**

**«Im Fall» in Thun besuchen?**

Die Bekämpfung der Armut beginnt bei uns allen mit dem Hinschauen, dem Wahrnehmen der vielfältigen Gesichter, in denen sie sich spiegelt. Die Überwindung der Gleichgültigkeit ist ein erster, wichtiger Schritt hin zu solidarischem Handeln. Die spannend gestaltete Ausstellung vermittelt nicht nur Fakten, sondern spürbar, reales Leben von Betroffenen, Sozialarbeitern, VertreterInnen aus Organisationen usw. Sie erhalten vertieften Einblick in Organisationen, die im Bereich der Sozialhilfe in unserer Region tätig sind (Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH, Heilsarmee, Pro Juventute usw.). Ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit unterschiedlichsten Referenten und musikalischen Leckerbissen umrahmt die sehenswerte Ausstellung.

**Haben Sie einen persönlichen Wunsch an die Besucherinnen und Besucher?**

«Gehen Sie, schauen Sie es an und nehmen Sie gerade noch jemanden mit. Die Ausstellung eignet sich ausgezeichnet zum Besuch mit der ganzen Familie, als Vereinsanlass, für politische Behörden, Schulklassen, für Jung und Alt. Sie werden einen erweiterten und vertieften Zugang zum Thema erhalten und bereichert weitergehen.» **HM**

**Alle Daten** und näheren Angaben von Thun finden Sie im Regionalteil dieser Zeitung von Donnerstag, 2. September 2010 oder unter: [www.im-fall.ch](http://www.im-fall.ch)